Schweizerische Meisterschaftsregatte in Yverdon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **4 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dieser Funkerball in Worb. Samstagmorgen, nach links und rechts herumwalzernd und mit Kreuzpolka- und Schottischschritten zog dann die Kp. zur Entlassung Richtung Bern in unser altes Zeughaus 6. Kurz vor 11 Uhr ertönte dort das letzte «Achtung - Steht!» — «Abtreten!» des W.-K. 1931. Manch alter Kamerad hat wieder den «Letzten» gemacht und kommt nicht mehr. Ein kräftiger Händedruck, ein Glückauf ins weitere Leben und sie sehen einander für Jahre nicht mehr.

Dieses Jahr da zogen wohl aus die alten Koryphäen der Kp. Frey Adolf, einst der rassigste Feldweibel der Funkerei, heute Adjutant der Kompagnie, — Mayor Charles, genannt der «Furrer» (mit seiner bewegten militärischen Laufbahn). Er, der gewesen ein Signal-Pionier, wurde später ein gerissener Funkerfourrier, gefürchteter Küchentiger, Hühner- und Schürzenjäger. Sieber Georges, unser kleiner Feldweibel aus Thun, tut jetzt zu Hause ausruh'n. Auch ich, alter Jagdhund und Hetzer der Kompagnei, sage adieu, denn es geht nicht mehr wie einst im Mai.

Brunner.

Schweizerische Meisterschaftsregatte in Yverdon.

Die der Sektion Bern des EMFV gestellte Aufgabe anlässlich der schweiz. Meisterschaftsregatta am 12. Juli wurde zur vollen Befriedigung gelöst. Am Vortage fuhren die Kameraden Bättig, Studer, Moosmann, Voutaz und Wolf nach Neuenburg und Grandson. Ein Trio besorgte in Neuenburg auf dem Dampfer das Montieren einer T-Antenne. Im Laufe des Samstagabends wurden die TS-Apparaturen mit Telephoniezusatz ausprobiert. Die späte Abendstunde vereinte alle zum gemütlichen Hock unter welschen Landsleuten. Nachher führte der eine Weg ins Stratosphärengemach, der andere ins Kunsthaus Megroz. Am folgenden Morgen, vor Beginn der Regatte, war die Ts-Tf-Station auf dem Dampfer «Neuchâtel» in Betrieb. Als Gegengewicht diente der Schiffskörper. Die gegenseitige Verständigung war eine sehr gute. Die Bordstation entnahm den Strom aus Akkumulatoren und der Umformergruppe. Die Küstenstation war beim Chronometrage aufgestellt und dazu bestimmt, die von der Bordstation ausgehenden Startmeldungen und Situationsberichte

Sekt. Winterthur: Ausserordentl. Generalversammlung 28. Sept.

während dem Rennen aufzunehmen, und über die, durch unsern Kameraden Stucki montierte Lautsprecheranlage dem am Quai harrenden Publikum bekannt zu geben. Desgleichen diente die Funkverbindung zur Abgabe der genauen Startzeiten der verschiedenen Kategorien für die Chronometreure. Der Dampfer «Neuchâtel» begleitete sämtliche Rennboote vom Start zum Ziel. Auf der Rückfahrt zum Start übermittelte die Küstenstation der Bordstation die jeweilige Rangliste, um sie dem Schiffspublikum bekannt zu geben. Dank allseitiger guter Organisation konnte das Rennen programmässig abgewickelt werden, und auch uns «sansfilistes» war es möglich, den guten Betrieb bis zum Schlusse aufrecht zu erhalten. Technische Schwierigkeiten hatten wir keine. Das Organisationskomitee der Regatte hat sich lobend über unsere Arbeit ausgesprochen. Ein Glied mehr reiht sich zu den Erfolgen unserer Sektion! *wf.*

Empfangsstörungen und deren Bekämpfung.

Von *P. Mäder.*

Immer grösser werden die Klagen über gestörten Radioempfang. Auch wir Funker haben ein Interesse daran, Mittel und Wege zu finden, um die unangenehmen Empfangsstörungen zu beseitigen. Im folgenden wollen wir uns ein wenig näher mit dem Wesen dieser Parasiten und deren Bekämpfung, soweit es nach dem Stand der heutigen Technik möglich ist, befassen.

Wir können drei Arten von Störungen unterscheiden:

1. Atmosphärische Störungen.
2. Störungen, die durch elektrische Maschinen und Apparate verursacht werden.
3. Interne Störungen, d. h. solche die an den Empfangs- oder Sendeapparaturen selber auftreten können.

Die atmosphärischen Störungen machen sich durch Prasseln, Knacken, Rauschen bemerkbar. Sie sind naturgemäss besonders stark im Sommer bei Gewitterbildung. Bei wachsender Wellenlänge nehmen sie im allgemeinen zu, verschwinden dagegen im Kurzwellengebiet ziemlich weitgehend. Leider sind bis jetzt alle Versuche, diese Störungen direkt auszuscheiden, mehr oder weniger gescheitert. Die einzige Möglichkeit einer aussichts-